

Unser Bote

11/2021



MITTEILUNGSBLATT DES BÜRGERVEREINS SÜLLDORF-ISERBROOK E.V.



Gruss aus Sülldorf

*grüßet
Emmy Pauli in Vert.
für Herrnmann wissen
für Penning bitte einen
Postzettel mitbringen
für die kleine Anne*

Gruß aus Sülldorf

*Unseren Mitgliedern, die im November Geburtstag haben,
wünscht der Bürgerverein Sülldorf-Iserbrook Alles Gute!*

Wir suchen für die Schreibstube unseres Boten dringend Mitschreiber!

Telefon 87 57 98.

Unser Bote



Mitteilungen des Bürgervereins Sülldorf-Iserbrook

1. Vorsitzende: Lieselotte Zoder,
Op'n Hainholt 103, 22589 Hamburg,
Telefon 87 57 98.

Bankkonto: Hamburger Sparkasse,
IBAN: DE86200505501254123027

BIC: HASPDEHHXXX

Jahresmitgliedsbeitrag für Einzelpersonen 25,00 €,
für Ehepaare 33,00 €. Redaktion Geschäftsstelle,
Tel. + Fax 87 57 98.

info@bv-suelldorf-iserbrook.de

www.bv-suelldorf-iserbrook.de

Verlag, Anzeigen und Herstellung: Soeth-Verlag

Tel.: 04542 995 83 86,

info@soeth-verlag.de

www.soeth-verlag.de

Veranstaltungen

Für die Anmeldung zum **Frühstück** bitte Frau Bülow ansprechen. Tel. 0177-8708282.

Unser **Weihnachtsliedersingen** ist in diesem Jahr am 15. Dezember 2021, 19 Uhr in der Kirche St. Michael in Sülldorf.

Zu guter Letzt.

Durch einen Übermittlungsfehler hat der Bürgerverein Sülldorf/Iserbrook nicht mitbekommen, dass in Iserbrook ein **Erntedank** gefeiert wurde. Wir bedauern, dass wir daran nicht teilnehmen konnten.

Sülldorfer Neuheiten.

Wehmütig hat mancher Sülldorfer auf Verschönerungen von Gebäuden, Plätzen, Anlagen anderer Bezirke reagiert. An Sülldorf ging die Steuerwohltat vorbei bis jetzt - mancher möchte es kaum glauben - die Bauarbeiten auf dem Grünplatz Sülldorfer Kirchenweg / Opn Hainholt zu einem ortseigenen Spielplatz dienen sollte. Einen derartigen Spielplatz haben wir nicht einmal in Blankenese gefunden. Ist das ein Versehen?

Bei Betrachtung der Sitzecke sprach mich ein Spaziergänger an und zeigte auf ein Wahlplakat - Stehen die immer noch hier? Noch, beruhigte ich ihn, ist es ja vor der Wahl. Ich ließ ihn alleine stehen und erfreute mich an meinen Gedanken über eine Renovierung des Bäckerplatzes. Da leidet das Haus des ehemaligen Dorffriseurs still vor sich hin und verdeckt den Fußweg, der überwiegend von Radfahrern benutzt wird. Die Zeiten sind vorbei, wo man an den frischen Frisuren ablesen konnte, ob es sich um eine Familienfeier handelt oder ob der Kopfschmuck für ein Dorffest gedacht war.

Die Hoffnung keimt, hat das Bezirksamt Sülldorf entdeckt?

Wir glauben, noch deutlichere Spuren der Vergangenheit zu beschützen. Liebhaber sollten die im Dornröschenschlaf ruhenden Bahnhofsgebäude ans Herz drücken. Sie sind ja durch Denkmalschutz geschützt, die Sülldorfer Bahnstation ist nicht nur eine Haltestelle, sondern auch die letzte handbetriebene Stellanlage Hamburgs.

LZ

Liebe Mitstreiter und Mitstreiterinnen,
auch 2021 ist noch nicht Corona-frei, und folglich sind auch wir in unseren Aktivitäten noch gehemmt.

Wir haben lange mit der Senatskanzlei verhandelt, ob der Bürgertag in diesem Jahr stattfinden kann, aber leider sind im Großen Festsaal aus für mich nicht ganz nachvollziehbaren Gründen keine 2 G Veranstaltungen möglich. Folglich hätten wir auch in diesem Jahr nur sehr wenige Gäste einladen können und bevor wir 400 vergraulen, damit 50 kommen können, schien uns im Präsidium der Verzicht auf den gesamten Bürgertag sinnvoller.

Erreichen konnten wir allerdings, dass wir wenigstens zur eigentlich vereinbarten Zeit am 27. Oktober um 16.00 Uhr im Rathaus unsere Preisverleihungen der Jahre 2020 und 2021 vornehmen können und zwar im Beisein des Bürgermeisters und auch mit einem kleinen Empfang im Anschluss, also ein Mini-Bürgertag.

Von den rund 50 Plätzen stehen uns ca. 40 zur Verfügung. Davon wiederum müssen wir ca. 10 Plätze für die Preisträger abziehen, so dass noch 30 Plätze zur Verfügung stehen. Bei unseren rund 25 Mitgliedsvereinen bedeutet das 1 Platz pro Verein. Das Präsidium sind rund 5 Personen, so dass noch 5 Plätze offen sind. Hier schlage ich vor, unsere bisherigen Preisträger einzuladen, dann wird kein Verein besser behandelt als der andere. Die Einladungen seitens der Senatskanzlei werden in den nächsten Tagen rausgehen. Für Rückfragen oder besondere Fragestellungen stehe ich gerne zur Verfügung.
Bis zum 27.10 einen ganz herzlichen Gruß

Dr. Herlind Gundelach, Senatorin a.D.

Sülldorfer Kinder schreiben über Sülldorf.

Der Bauer Ramcke kommt zum Mittagessen.

Der Bauer Rumke kommt mit Pferd und Wagen auf den Hof gefahren. Er springt vom Wagen herunter und sagt: „Das hätten wir geschafft!“ Dann schirrt er das Pferd aus und hängt es an einen Haken. Das Pferd weiß schon, daß es in den Stall soll und geht von alleine. Der Bauer macht die Stalltür hinter dem Pferd zu. Dann gibt er ihm Futter. dabei hat er selber Hunger. Der Bauer geht in die rauchende Diele und schießt zum Herd hinüber. Was es heute wohl gibt? Er sieht, daß das Essen gleich gar ist. Nun geht er in die Göt, das ist so ähnlich wie die Waschküche. Da wäscht er sich die Hände in einem Waschkübel, den die Bäuerin auch zum Wäschewaschen gebraucht. Das Wasser schöpfen sie aus dem Soot, dem Brunnen, der nicht weit von der Göt liegt. Dann geht er in das



Siddels, wo die Jungmagd den alten Holztisch deckt. Nun sitzen sie alle auf den Holzbänken und sprechen ihr Gebet. Die Knechte und Mägde müssen schweigen. Nur wenn der Bauer etwas fragt, müssen sie antworten. Dann essen sie alle. Sie haben alle Holzlöffel in den Händen, mit denen sie aus Holztellern essen. Jetzt sind alle fertig und erheben sich. Der Bauer macht seinen Rundgang und geht aus der Blang'n Dör ganz um seinen Hof und auf der anderen Seite des Hauses wieder herein, denn die beiden Türen stehen sich gegenüber.

Winrich M.

Die ersten Siedler kommen nach Sülldorf.

Als die ersten Siedler nach Sülldorf kamen, fanden sie mooriges Gebiet und viel Heide und Wald. Sie bauten sich

kleine Häuser. Die Dächer der Häuser waren aus Riet und nur wenige Meter von der Erde entfernt. Das Land wurde gemeinsam von allen Siedlern urbar gemacht. Es gab eine Gemeindewiese. Alle Tiere des Dorfes dürfen darauf weiden. Den Hof erbte der älteste Sohn, damit der Hof nicht geteilt und kleiner wird. Weil „Süll“ Erhebung oder hoch heißt, gaben die Bauern dem Ort den Namen Sülldorf.

Stefan W.

Die Dönz

Die Dönz ist die gute Stube. Sie ist durch eine Tür vom Flett zu erreichen. Die Fenster sind ziemlich klein. Sie sind deshalb so klein, weil man damals nicht so große Glasscheiben herstellen konnte. Die Dönz ist niedrig. Unter der Decke sind große Balken. Der Bilegger ist der große Kachelofen. Er steht auf vier verschnörkelten Beinen. In der guten Stube steht ein Tisch, eine Bank, eine Truhe und der Lehnstuhl des Bauern. Die Fenster werden nur selten geöffnet. Die Luft in der Dönz ist muffig. Von den Balken bröckelt es herunter. Es haben sich alle daran gewöhnt. Bei starkem Wind wackeln die mit Blei eingefassten Fenster.

Stefan W.

Die Bäuerin Ramke schürt das Feuer und bereitet ein Mittagessen.

Auf dem Flett steht ein Herd, der ist aus Ziegeln und Lehm gebaut. Darüber ist der Swibbogen. Da zieht der Rauch ab. Am Swibbogen hängt der Kesselhaken mit Töpfen. Im Kastrulock wird das Feuer geschürt. Nebenan ist ein Loch mit Feuerholz. Zum Mittagessen gibt es: Milchsuppe, Wurzeln und Speck. Wenn die flammen zu hoch kommen, wirft sie

Torf über das Feuer. Die Bäuerin muß gut aufpassen, weil sonst der Ruß in's Essen kommt. Das schmeckt nicht gut.

Viola Ch.

Die Bäuerin und Grootdeern spinnen Wolle.

Ununterbrochen surren die Spinnräder, aber auch der Mund steht nicht still. Der Großknecht ist ein richtiger Schelm. Die Mägde lachen über seine Scherze, auch der Bauer schmunzelt. Wenn es zu arg wird, gebietet die Bäuerin Ruhe. Sie stimmt ein Lied an, und bald ist die Dönz von fröhlichem Gesang erfüllt. Dazwischen hört man, wie der Bauer sein Schnitzmesser wetzt. Am schönsten aber war es, wenn jemand kam, der Geschichten erzählen konnte. Manchmal war dabei allerlei geschwindelt, aber es störte niemanden. Wie schade, wenn die Klock neun schlug. Dann stellte die Bäuerin ihr Spinnrad in die Ecke. Sie wünschte allen eine „Gute Nacht“ und alle gingen schlafen, um am nächsten Morgen wieder früh an die Tagesarbeit zu gehen.

Viola Ch.

Erntedankfest

Die Bäuerin Ramcke ruft Arme, die Kleinmagd. „Anne, knet du jetzt den Teig und schlag ihn tüchtig, damit wir zum Erntefest guten Kuchen haben!“ Da klappern schon die Holzschuhe auf der Diele. Anne denkt: „Wie schade, jetzt kann ich nicht mehr beim Flechten helfen.“ Sie war gerade dabei, mit der Großmagd und der Bauerstochter den „Ahrnkranz“ zu binden. Aber sie denkt auch an das Festtagsessen. In der Göt wäscht sie sich die Hände. Dann drückt und knetet sie den Teig für die Erntekuchen.

Sabine M.



VERLAG

SATZ

DRUCK

Soeth-Verlag PM UG
Wiedenthal 19 · 23881 Breitenfelde

Tel. 04542-995 83 86

info@soeth-verlag.de · www.soeth-verlag.de

Von der Vereins- bis zur
Firmenzeitschrift

Ob Flyer oder
Geschäftsausstattung

Eine kleine Anzeige.

**Für eine große Tat.
Werden Sie Lebensspender!**

Kämpfen Sie mit uns gegen Leukämie.

Lassen Sie sich jetzt als Stammzellspender registrieren. Alle Infos finden Sie unter www.dkms.de

DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei gemeinnützige Gesellschaft mbH



JEDER EINZELNE ZÄHLT

BÜRGERVEREIN SÜLLDORF-ISERBROOK e.V.

OP'N HAINHOLT 103 • 22859 HAMBURG • TEL. 87 57 98

BEITRITTSERKLÄRUNG

Name, Vorname: _____ geb. am: _____

Name, Vorname: _____ geb. am: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____ Beitritt ab: _____

E-Mail: _____

Jahresbeitrag: € 25,00 Familien € 33,00

Datum: _____ Unterschrift: _____

Haspa: IBAN: DE86200505501254123027, BIC: HASPDEHHXXX